Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 11. März 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 59.

Breslau, 8. März. (4. Plenarsitzung der Handelskammer vom 5. d. Mts.) Auf wiederholten Antrag der Börsen-Commission wird beschlossen, daß die Notirung der Course für Fonds und Effecten, zu welcher gegenwärtig das Zeichen um 12 Uhr 10 Minuten gegeben wird, in Zukunft um 12 Uhr 30 Minuten stattfinden soll, und daß sich daran die Notirung der Productenpreise unmittelbar anzuschließen hat. Die Festsetzung des Termins, von dem ab dieser neue Modus in das Leben treten soll, wird der Börsen-Commission anheimgegeben. — Auf das Gesuch eines hiesigen Kaufmanns um Ernennung zum Fondsmakler wird entschieden, daß ein Bedürfniß zur Vermehrung der Stellen nicht vorhanden sei. — Der Verein schlesischer Schafzüchter hat bei der königlichen Regierung die Wiedereinführung der Vortage für den Wollmarkt beantragt. Die Handelskammer, zum gutachtlichen Bericht hierüber aufgefordert, spricht sich entschieden dagegen aus, hält die angeführten Gründe für nicht ausreichend, um eine Aenderung der erst vor wenigen Jahren in das Leben gerufenen Anordnungen herbeizuführen und ist der Ansicht, daß eine viertägige Dauer des Wollmarktes vollkommen ausreiche. — Nach einer Mittheilung der hiesigen Güterverwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind in den Transport-Bedingungen auf gedachter Bahn in neuester Zeit folgende Veränderungen eingetreten: a. Petroleum-Aether wird auf der Leipzig-Dresdener Bahn zur Beförderung nicht zugelassen. Dieser Artikel kann daher im sächsisch-schlesischen Verbandverkehr nicht befördert werden. b. Syrup ist vom 1. März d. J. ab zur ermäßigten Klasse B. tarifirt. c. Eisenblech (Schwarzblech) in Wagenladungen gehört vom 1. März d. J. ab im Verbandverkehr mit der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn in die ermäßigte Klasse D. — Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages tritt am 15. März d. J. zusammen und beschäftigt sich speciell am 16. März d. J. mit der Frage der Gleichstellung der Usancen. Die Handelskammer wird durch ihren Delegirten für die Einführung des Gewichts im Spiritushandel stimmen. Die durch die Zeitungen gegangene Nachricht, daß sie in entgegengesetztem Sinne Stellung genommen habe, ist irrig. — Ueber folgende Usance wird Auskunft gegeben: Der auf natürliches Schwinden von Petroleum dem Frachtführer zu Gute zu rechnende Procentsatz wird nach dem Gewicht der gesammten Fracht und nicht nach dem Gewicht jener einzelnen Fässer, an denen der Verlust constatirt worden ist, berechnet. Dieser Grundsatz kommt auch dann zur Anwendung, wenn dem Frachtführer das zu verfrachtende Petroleum Faß für Faß bei der Uebergabe zugewogen ist und sich bei der Ablieferung am Empfangsorte das Manko nur an einzelnen Fässern zeigt. — Der Breslauer Flachsmarkt für 1870 war für den 5. December in Aussicht genommen. Wegen einer eingetretenen Collision ist die Verlegung desselben auf den 6. December in Aussicht genommen und die Handelskammer erhebt hiergegen kein Bedenken. — Zur erneuten Erwägung der Projecte, betreffend die Verbindung der Eisenbahnen mit dem Strome, event Anlegung eines Winterhafens, sowie der Herstellung vergrößerter Lagerräume wird eine Commission, bestehend aus den Herren Caro, Molinari, Schöller, Kopisch und Anderssohn niedergesetzt. — Die Wollcommission, welche nach dem Ausscheiden des Herrn Jul. Haber Herrn S. Lewy zum Vorsitzenden erwählt hat, wird durch die Wahl von 3 Mitgliedern ergänzt. — An den Herrn Handelsminister wird auf ergangene Aufforderung berichtet, daß der Abschluß eines Handelsvertrages mit Tunis mit Rücksicht auf den nach diesem Lande stattfindenden erheblichen Sprit-Export und gleichzeitig die Gründung eines Bundesconsulats daselbst wünschenswerth sei. — Zur Kenntnißnahme wird eine Petition mitgetheilt, welche der General-Director Herr Friedrich Knoblauch in Magdeburg an den Landtag in Betreff der Gesetzentwürfe über den Geschäftsverkehr der Versicherungsanstalten und des Feuerversicherungswesen gerichtet hat. — Wie aus Zeitungsreferaten bekannt geworden, ist kürzlich in einem hiesigen Vereine die Behauptung aufgestellt worden, die Doppelstellung des Vorsitzenden der Handelskammer, der zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrathes der Oberschlesischen Eisenbahn ist, habe die Handelskammer gehindert, schon früher die Interessen des Handelsstandes so zu vertreten, wie dies gegenwärtig durch die Petition für Einführung der Differentialfrachten geschehen ist. Dieser Vorgang wurde zur Sprache gebracht und das Collegium erachtete sich für verpflichtet, einer solchen Behauptung, die in einer ausschließlich aus Kaufleuten bestehenden Versammlung vorgetragen worden, den entschiedensten Widerspruch entgegenzusetzen. Es wurde von mehreren Seiten ausgeführt, daß kein einziger Fall angeführt sei oder nachgewiesen werden könne, in welchem in der Handelskammer ein Beschluß gefaßt oder auch nur angeregt sei, der zu Gunsten der Interessen der Actionaire der Oberschlesischen Eisenbahn die Gesammt-Interessen des Handelsstandes zurückgesetzt habe, daß im Gegentheil der Umstand, daß der Vorsitzende und mit ihm verschiedene Mitglieder der Handelskammer zugleich dem Verwaltungsrathe der Oberschlesischen Eisenbahn angehören, Gelegenheit gebe, in dieser Körperschaft zum gemeinen Besten zu wirken.

Schließlich erneuert die Versammlung einstimmig eine früher von ihr abgegebene Erklärung dahin: Sie setze in ihren Vorsitzenden das wohlbegründete Vertrauen, derselbe werde nach wie vor seine Doppelstellung im Interesse der vielen gerechten Anforderungen des Handels wie der Industrie zu nützen wissen.

Berlin, 10 März. (Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft.) In der Sitzung vom 8. d. wurde der einleitende Theil des Handelsberichts pro 1868 vorgelegt und genehmigt. Es ergab sich daraus, auf Grund der eingegangenen Mittheilung, daß, mit Ausnahme sehr weniger Handels- und Industriezweige, die Lage des Berliner Gewerbfleißes und Handels im vorigen Jahre sich in stetig fortschreiten der Besserung befunden, einige wichtige Zweige sogar eine namhafte Ausdehnung gewonnen haben. — Auf Anregung des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages hat eine Erörterung über die einheitliche Regelung der Preisnotirungen von Getreide, Spiritus u. s. w. an den Börsen im Hinblick auf die bevorstehende Aenderung der Maaß- und Gewichtsordnung stattgefunden. Am 16. März soll nun durch Deligirte der Börsenplätze diese Usancen-Frage hier zur Verhandlung kommen. Die hiesige Börse wird bei diesen Verhandlungen folgende Vorschläge, für welche sich eine Generalversammlung der Corporation entschieden hat, vertreten. Es soll vom 1sten Januar 1870 ab sämmtliches Getreide, so wie auch Oelsaaten im Großhandel nach 1000 Kilo und im Kleinhandel nach 100 Kilo, Mehl nach 100 Kilo gehandelt werden. Rüböl, Leinöl und Petroleum soll nach 100 Kilo gehandelt werden. Was den künftigen Handel mit Spiritus anbelangt, so ging der Vorschlag durch, vorläufig zu beschließen, daß vom 1sten Januar 1870 ab Spiritus nach 100 Litres zu 100 pCt. gehandelt werde. Mit den zur Ausführung nöthigen Maßregeln ward die ständige Commission der Productenbörse beauftragt. Bei dem bisherigen Hohlmaaße solle es für's Erste sein Bewenden haben. Das Collegium ernannte für die Verhandlung vom 16. März zwei Commissarien, welche noch drei Mitglieder aus der Productenbörse cooptiren sollen.

C. S. **Berlin**, 10. März. Es sind bereits die hauptsächlichsten Zahlen aus dem Etat der Zölle und Verbrauchssteuern pro 1870 für den Bund mitgetheilt, und es genügt die Mittheilung, daß der VII. Ausschuß des Bundesraths diesen Etat auf 48,509,230 Thlr. d. h. 304,380 Thlr. höher als 1869 festgestellt hat. Was die Vertheilung auf die Kopfzahl pro 1870 im Vergleiche zu 1869 betrifft, so beträgt sie bei den Zöllen 1869: 18 Sgr. 8,77 Pf., 1870: 19 Sgr. 4,18 Pf.; bei der Rübenzuckersteuer 1869: 8 Sgr. 1,29 Pf., 1870: 7 Sgr. 8,12 Pf.; bei der Salzsteuer 1869: 8 Sgr. 3,34 Pf., 1870: 8 Sgr. 2,70 Pf.; bei der Branntweinsteuer 1869: 9 Sgr. 10,46 Pf., 1870: 9 Sgr. 9,90 Pf.; bei der Braumalzsteuer 1869: 2 Sgr. 9,66 Pf., 1870: 2 Sgr. 9,30 Pf.; bei der Tabaksteuer 1869: 3,10 Pf., 1870: 3,01 Pf. Summa im J. 1869: 1 Thlr. 18 Sgr. 0,65 Pf., 1870: 1 Thlr. 18 Sgr. 1,21 Pf., also pro 1870 mehr 0,56 Pf. Die Salzsteuer ist auf 16 Pfd. pro Kopf normirt, und es hat sich gefragt, ob sich ein höherer Satz von etwa 16½ Pfund nicht rechtfertigen lasse, was einen höheren Einnahmeansatz von 300,000 Thlr. erlaubt haben würde. Man hat aber im Ausschusse keinen Antrag gestellt, weil die Steuer überhaupt noch zu neu ist, weil auf einen höheren Ertrag mit Sicherheit nur aus dem durchschnittlichen Ergebnisse einer längeren Zeit zu schließen sein würde, weil ferner der Verbrauch ausländischen Salzes neuerdings auch in anderen Ländern, als für welche er im Etat berücksichtigt ist, vorkommt.

— Wie die „C. S." mittheilt, ist von der Einführung einer zwangsweisen Fabrikatsteuer für Branntwein nicht die Rede, sondern nur von einer facultativen. Es liegt bis jetzt weiter nichts vor, als der Bericht der Commission aus dem allerdings erhellt, daß der sächsische Bevollmächtigte die Fabrikatsteuer von Branntwein zwangsweise eingeführt werden sehen wollte, daß er aber in der Minorität geblieben ist. Was nun die Summe von 3 Millionen Mehrertrag angeht, auf welche der Finanzminister rechnen soll, so hängt sie noch mehr in der Luft. Die Steuer vom Fabrikat wird nur facultativ eingeführt, das steht fest, und wenn sie nicht gleichzeitig erhöht wird, so ist kein Mehrertrag, sondern ein Ausfall, den man auf gut 500,000 Thlr. annehmen kann, zu erwarten. Ueber diese Erhöhung sollen aber präcisirte Vorschläge noch nicht gemacht und noch viel weniger berathen sein. — Dagegen wurde bestätigt, was über beabsichtigte Vorlagen beim Zollparlamente wegen Erhöhung des Tabakzolles und der Tabaksteuer gemeldet worden ist.

— Am 1. d. M. sind bekanntlich die neuen Bahnstrecken Freiberg-Chemnitz und Niederwiesa-Hainichen der königlich sächsischen westlichen Staats-Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Stationen und Haltestellen der Hauptbahn Freiberg-Chemnitz sind: Freiberg, Kleinschirna, Frankenstein, Oederan, Falkenau, Flöha, Niederwiesa, Chemnitz; der Zweigbahn Niederwiesa-Hainichen: Niederwiesa, Braunsdorf, Frankenberg und Hainichen. Bis zu der am 1. Juli c. in Aussicht genommenen Vereinigung der jetzt noch getrennten Staats-Eisenbahn-Verwaltungen zu Dresden und Leipzig ist die Aufsicht über die neue Linie Freiberg-Flöha der Staats-Eisenbahn zu Dresden, die Aufsicht über die neue Linie Hainichen-Niederwiesa der Staats-Eisenbahn-Direction in Leipzig übertragen worden. Ueber die Doppelstrecke Flöha-Chemnitz führen beide Verwaltungen die Aufsicht und zwar Erstere bezüglich des Verkehrs Dresden-Chemnitz und Letztere bezüglich des Verkehrs Annaberg-Chemnitz und resp. Hainichen-Chemnitz.

— Auf der berüchtigten Kaschau-Oderberger Bahn entgleiste am 6 huj. ein gemischter Zug bei dem ersten Wächterhause der Station Karwin in der Richtung gegen Teschen; die Locomotive stürzte über die Böschung des etwa eine Klafter hohen Dammes herab und wurde zertrümmert; ein Gepäckswagen wurde bedeutend, ein Personenwagen in minderem Grade beschädigt; Verletzungen von Passagieren oder dem Zugsbegleitungs-Personale sollen nicht vorgekommen sein. Das erste Unglück, sagt die „N. Fr. Pr.", hätten wir also hinter uns. Schon am 1. März war die erste Erdrutschung im Vogtwalde erfolgt, wodurch ein Theil der dortigen Bahnstrecke durch einen Tag unfahrbar wurde. Die Züge konnten nur bis zu der schadhaften Stelle gelangen, die Passagiere wurden von Extrazügen abgeholt und mußten eine Strecke Weges per pedes zurücklegen, wobei sie ihr Gepäck selbst zu tragen genöthigt waren. Und nun erfolgte am 7. d. das Eisenbahn-Unglück in aller Form. Was sagt dazu die General-Inspection für Eisenbahnen? Wie wurden Jene vornehm abgefertigt, welche vor Eröffnung jener Bahnstrecke Unglücksfälle für unvermeidlich erklärten? Nunmehr sind wir nur neugierig, zu erfahren, ob der Verkehr auf dieser Bahnstrecke, die wie Marcipan auseinandergeht, noch weiter gestattet werden wird.

— (**Gesetz-Entwurf, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend.**) Unter den Vorlagen für den Reichstag des norddeutschen Bundes befindet sich auch der genannte Gesetz-Entwurf. Bei dem Bestreben, die Bundesgesetzgebung allmälig auf alle im § 4 der Bundesverfassung erwähnten Gebiete auszudehnen, konnten auch die sub 15 desselben angeführten Maßregeln der Medicinal- und Veterinär-Polizei nicht unberücksichtigt bleiben. Als ein sehr wesentlicher Theil derselben erscheinen gemeinsame

Maßregeln zur Verhütung und Unterdrückung von Seuchen. Der Mangel an übereinstimmenden gesetzlichen Grundlagen hat sich schon einmal in hervorragender Weise fühlbar gemacht, als die Rinderpest in dem zersplitterten Theile des Bundesgebietes, in Thüringen auftrat. Die schädlichen Folgen sind durch Bestellung eines preußischen Commissars überwunden worden und dadurch der Beweis geführt, wie nothwendig die gemeinsame Regelung der Angelegenheit ist. Wie höchst nachtheilig der Mangel gesetzlicher Vorschriften in solchen Fällen wirkt, hat man neuerdings in England, Belgien und Holland erfahren. In Bezug auf die Ausdehnung der gesetzlichen Maßregeln hat man zunächst die Rinderpest, als die verheerendste der Viehseuchen, in's Auge gefaßt und andere Seuchen, wie die Lungenseuche und den Rotz der Pferde, erst dann in Betracht zu ziehen, wenn sich das Bedürfniß dazu herausstellt. Als wünschenswerth wird dann auch der Erlaß von allgemeinen Vorschriften in Frage kommen, die sich auf den Transport des Viehes, besonders auf Eisenbahnen, beziehen, die Schutz gegen die Verbreitung aller wichtigen ansteckenden Viehkrankheiten gewähren. Der Gesetz-Entwurf trägt diesem Bedürfniß nur in einer Beziehung Rechnung, indem er nämlich in § 6 die Eisenbahn-Verwaltungen verpflichtet, diejenigen Eisenbahnwagen, welche zum Transport von Rindvieh geeignet sind, während der Herrschaft der Rinderpest, gleichviel ob sie zum Transport von Rindvieh oder anderem Vieh benutzt worden sind, nach jedesmaligem Gebrauche zu desinficiren. In Bezug auf die Grenze, welche zwischen den gesetzlichen Vorschriften und den Spielraum der ausführenden Behörde zu lassen, hat man die Beschränkung des Gesetzes auf die allgemeinsten Grundsätze für nöthig erachiet, indem man sich vergegenwärtigt hat, daß die Organisation der bei der Ausführung thätigen Behörden in den einzelnen Bundesstaaten sehr verschieden ist und eine casuistische Ausführung an der Verschiedenheit der einzelnen Fälle und der localen Verhältnisse scheitern müßte. Die durch § 8 in Aussicht gestellte allgemeine Instruction soll nur die Art des Vorgehens der Behörden bestimmen und nicht über das Maß eines allgemeinen technischen Leitfadens hinausgehen. Der Entwurf selbst giebt im § 2 den Rahmen, innerhalb dessen sich die Thätigkeit der Behörden beim Ausbruch der Rinderpest im Bundesgebiete zu bewegen hat. Sie erstreckt sich 1) auf Beschränkungen und Verbote der Einfuhr, des Transportes und des Handels in Bezug auf lebendes oder todtes Rindvieh, Schafe und Ziegen, Häute, Haare und sonstige thierische Rohstoffe in frischem oder trocknem Zustande, Rauhfutter, Streumaterialien, Lumpen, gebrauchte Kleider, Geschirre und Stallgeräthe; endlich Einführung einer Rindvieh-Controle im Grenz-Bezirke; 2) Absperrung einzelner Gehöfte, Ortstheile, Orte, Bezirke gegen den Verkehr mit der Umgebnng; 3) Tödtung selbst gesunder Thiere und Vernichtung von giftfangenden Sachen, ingleichen, wenn die Desinfection nicht als ausreichend befunden wird, von Transportmitteln, Geräthschaften u. dergl. im erforderlichen Umfange; 4) Desinficirung der Gebäude, Transportmittel und sonstigen Gegenstände, sowie der Personen, welche mit seuchekranken oder verdächtigen Thieren in Berührung gekommen sind; 5) Enteignung des Grund und Bodens für die zum Verscharren getödteter Thiere nöthigen Gruben.

— Der Economist bespricht die außerordentliche Zunahme der Waareneinfuhr in England und deren Wirkungen auf den Geldmarkt. Im letzten Monat jeden Jahres stellt sich zwar immer eine große Steigerung der Einfuhr heraus; so bedeutend als in dem Monat Dezember des verflossenen Jahres war sie bisher noch niemals. Während im November für 11,177,000 £. Waaren importirt wurden, stieg der Import im Dezember auf 22,118,000 £., mithin um 10,941,000 £. Es springt sofort in die Augen, daß eine so große Differenz einen bedeutenden Einfluß auf den Geldmarkt ausüben muß, da England stets das, was es kauft, per Kasse bezahlt und Credit giebt für das, was es verkauft. Jede Ausdehnung des Handels wirkt consequenter Weise auf den Geldmarkt und hat die Tendenz, den Zinsfuß zu erhöhen. Eine Vermehrung des Einfuhr-Handels ist jedoch noch wichtiger, weil sie vom Londoner Markt mehr Kasse zieht. Die Einfuhr muß dem Ausland bezahlt werden, welches im Allgemeinen mehr die sofortige Zahlung oder die Zahlung nach kurzer Frist liebt. Wir brauchen daher nicht erstaunt zu sein, daß der Geldmarkt gegen Jahresschluß steifer wurde. Den Hauptantheil an der Mehreinfuhr hatten die amerikanische Baumwolle mit 3 Mill. £. und die tropischen und anderen vegetabilischen Producte mit ebenfalls 3 Mill. £. Aus den baltischen Häfen mindert sich sonst während des Winters regelmäßig die Einfuhr, gleichwohl zeigte auch diesmal der Dezember gegen den November eine Vermehrung um beinahe 1,7 Mill. £.

New-York, 24. Febr. Die „New-Yorker Hdls.-Ztg." berichtet heute: Die Factoren der schnellen Verbesserung unserer Valuta, sind nicht etwa in neuen einflußreichen Ereignissen zu suchen, sondern in dem wachsenden Vertrauen zu der, nächste Woche beginnenden Administration des neuen Präsidenten, ferner in den ersten Wirkungen der jüngsten Entscheidung des höchsten Bundesgerichts, betreffs Legalität von Gold-Contracten und — mit Erröthen fügen wir hinzu — in dem nahen Erlöschen der Thätigkeit oder vielmehr der Unthätigkeit des jetzt tagenden Congresses. Bekanntlich hat die vom Repräsentantenhause angenommene Resolution gegen jede weitere Vermehrung der Schuld sowohl hier als in Europa einen höchst günstigen Eindruck gemacht, aber der Senat hat bis jetzt Ausflüchte gefunden, diese Resolution zu genehmigen, weil — so wird wenigstens in gut unterrichteten Kreisen behauptet — die Contremine unserer Börse noch sehr große Blanco-Verkäufe von Bundes-Obligationen, bei welchen hervorragende Senats-Mitglieder interessirt sind, zu decken hat. In geschäftlichen Kreisen ist keine Veränderung wahrzunehmen; die Stimmung bleibt ermuthigt und vertrauensvoll; die Thätigkeit läßt aber noch viel zu wünschen übrig und dürfte sich erst nach der Inauguration des neuen Präsidenten entwickeln. Höchst erfreulich ist die Wiederaufnahme des Baumwoll-Exports in größerem Maßstabe und nach dem Stand der europäischen Märkte zu urtheilen, ist eine abermalige Unterbrechung während dieser Saison wohl kaum zu befürchten. Beim Schlusse unseres jüngsten Referats befand sich unser Geldmarkt in einer Position, welche jeden Augenblick den Eintritt einer empfindlichen Klemme erwarten ließ und nach den Resultaten des letzten Bankausweises waren wir davon in der That nicht sehr fern. Der verminderte Bedarf der Börsen-Speculation und die gänzliche Unterbrechung des Geldabflusses nach dem Süden und Westen gewährten jedoch schon in den ersten Tagen dieser Berichtswoche große Erleichterung und die bevorstehende Feier von Washington's Geburtstag, welche das Capital für zwei hintereinander folgende Tage brach legte, veranlaßte Sonnabend ein starkes Angebot. Dieser drückende Ueberfluß existirt zwar seit gestern nicht mehr, aber dennoch blieb Geld sehr reichlich. Auf den Discont für Platzwechsel hat die eingetretene Wendung keinen Einfluß geübt und wir haben für bestes Papier bei zunehmenden Angebot, je nach der Sicht 7—9 pCt. pr. a. zu notiren; für Darlehen auf Gold wurden im Verlauf der heute beendeten Woche 4—6 pCt. pr. a. bezahlt. Im Coal Hole scheint die Hausse-Clique endlich zu der Erkenntniß gelangt zu sein, daß bei dem täglich wachsenden Vertrauen zur Grant'schen Administration und der anhaltenden Steigerung unserer Bonds an europäischen Börsen, alle Opfer, das Agio zu halten, vergebens sind; in den letzten Tagen haben auch noch die erhöhten europäischen Notirungen für Baumwolle die Baisse des Agio's begünstigt und wäre es nicht um die umfassenden Operationen der Contremine und die festere Position des Wechselmarktes, so würden wir heute wahrscheinlich einen noch weit stärkeren Rückgang als den nachstehend verzeichneten zu melden haben. Mag nun auch, wie vielfach behauptet wird, der Einfluß des Administrationswechsels ganz oder theilweise discontirt sein, mag ferner die Alabama-Affaire in ihrem neuen Stadium die Verbesserung der Valuta momentan beeinträchtigen, so wird die natürliche Tendenz des Agio's doch für die Dauer nicht aufzuhalten sein und nur übereilte Dispositionen der Contremine könnten lähmend einwirken. Wie hier, so gewinnt drüben das Vertrauen zu den Bundesfinanzen täglich festeren Boden. Was Bundes-Obligationen betrifft, so setzte die von Washington aus unterstützte Contremine ihre Bemühungen, Course zu drücken, zwar fort, aber bei lebhaftem Bedarf für einheimische Capital-Anlage und mäßiger Frage für Europa, die durch Befestigung des Wechsel-Marktes später stimulirt wurde, übte der ebenso schnelle als bedeutende Rückgang des Agio's auf dieselben einen nur schwachen Einfluß und selbst die kleine Baisse, welche sämmtliche Serien erfuhren, ward mit Ausnahme von alten Fünf-Zwanzigern von 1862, bis gestern nicht nur eingeholt, vielmehr in den meisten Fällen noch ein Avanz etablirt. Zugestehen wollen wir gern, daß die feste Haltung der europäischen Börsen, wo sich das Material in den letzten Wochen stark angehäuft haben muß, sich auch für diesseitige Notirungen als eine gute Stütze bewährte. Von Eisenbahn-Obligationen blieben die solideren westlichen Devisen gesucht, aber das schwache Angebot verhinderte umfangreiche Transactionen. Die verschiedenen Eisenbahn-Gold-Obligationen werden durch die jüngste Entscheidung des höchsten Bundesgerichts sehr günstig beeinflußt. Während früher, auf Grund von Urtheilen mehrerer Staatsgerichte, die Ansicht herrschte, daß Zins- und Capital-Zahlung in Gold, auch wenn solche ausdrücklich versprochen, nicht erzwungen werden könne, so lange die Baarzahlung nicht aufgenommen sei, hat man nunmehr die Ueberzeugung vom Gegentheil gewonnen und die auf Goldwährung lautenden Obligationen sind für einheimische und fremde Capital-Anlage vorzugsweise gesucht. Mit Bank-Actien ist es diese Woche still gegangen und auch für Kohlen-Actien zeigte sich erst am Schlusse etwas mehr Leben. Für Eisenbahn-Actien haben wir das merkwürdige Phänomen zu melden, daß sich trotz des rückgängigen Agios und des vorübergehend knappen Geldstandes Course sehr gut hielten und sogar, mit kurzen Unterbrechungen, eine steigende Tendenz verfolgten. So lange im Steuer- und Zolltarife keine vernünftige Aenderungen getroffen werden, kann das Exportgeschäft in einheimischen Fabrikaten, die an auswärtigen Märkten nicht concurriren können, zu keinem Aufschwung gelangen und wir bleiben auf unsere Stapelproducte angewiesen; in diesen sind die letztwöchentlichen Verschiffungen, trotz des rückgängigen Agios, von befriedigender Dimension gewesen. Von Baumwolle z. B. betrug der Gesammt-Export 60,000 Ballen, größtentheils direct von südlichen Häfen, und hatte sich auch unser Markt, welcher Anfangs eine weichende Tendenz verfolgte, am Schluß wiederum auf volle und zum Theil höhere als vorwöchentliche Preise befestigt. Auf Brotstoffe übte ein Rückgang der Frachten einen belebenden Einfluß und haben wir die Verschiffung ziemlich bedeutender Quantitäten zu verzeichnen; Provisionen flau und zu niedrigeren Preisen vergebens angeboten; Petroleum konnte höchste Notirungen der Woche eben so wenig behaupten und schließt in sehr ruhiger Haltung; Schiffsbedürfnisse, Tabak 2c. finden zu wesentlich unveränderten Preisen befriedigenden Abzug. Auf Importen blieb das Herannahen des Frühjahrs nicht ohne belebenden Einfluß. Kaffee stieg abermals $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$c. Gold bei umfangreichem Geschäft; für Zucker und Molasses hat Speculation Preise auf eine solche Höhe getrieben, daß ein Rückgang als unausbleiblich erwartet wird; andere Importen durchgehends sehr fest bei steigender Tendenz. Fremde Webstoffe speciell scheinen für die Entwickelung des Geschäfts die Inauguration des neuen Präsidenten abwarten zu wollen, nach welcher man sich lebhaften Verkehr verspricht. Für fremde Wechsel hat sich mit dem Rückgange des Agios ziemlich rege Kauflust eingestellt und da auch gegen Bonds weit weniger zu trassiren war, als in den Vorwochen, haben Course bedeutend angezogen. — Der Wochen-Ausweis unserer Banken ist in seinen Resultaten, wie in den Ursachen welche diese veranlaßt, seinem Vorgänger sehr ähnlich und die im Laufe voriger Woche eingetretene Wendung des Geldstandes hatte eine weitere Reduction der disponiblen Bankfonds bereits angedeutet. Der Abfluß von legalem Papiergeld muß den Zufluß ebenfalls bedeutend überstiegen haben, denn diese Rubrik ergiebt eine Abnahme von ca. $1\frac{1}{3}$ Mill. und die Reduction beider Rubriken, zuzüglich der Verminderung anderer Circulationsmittel, repräsentiren die Abnahme der Depositen von 5,365,000 D. gegenüber welcher das Portefeuille um weniger als eine Million Dollars verkleinert wurde. In Folge dieser ungünstigen Veränderungen ist auch der Surplus-Reservefond um über $2\frac{1}{2}$ Millionen Dollars geschwächt worden; Depositen und Noten-Circulation betrugen am 20. d. M. zusammen 221,879,831 D., erfordern demnach als gesetzliche Reserve 55,469,958 D., während Metallvorrath und Bestand von legalem Papiergeld zusammen 74,348,588 D. repräsentiren, also Surplus 18,878,630 D. gegen 21,377,955 D. am 13. d. und 24,661,203 D. am 6. d. M. Der letztwöchentliche Waaren- und Producten-Import, nahezu $7\frac{1}{2}$ Millionen Dollars Gold betragend, ist einer der stärksten, welchen wir je zu verzeichnen hatten und am Bedauerlichsten ist's, daß fremde Webstoffe mit fast $3\frac{1}{2}$ Millionen Dollars an jenem Total participiren. Man bürdet dem Markte jedenfalls weit größere Quantitäten Luxus-Artikel auf, als dieser unter den bestehenden Auspicien vertragen kann, ohne stark gedrückt zu werden. Gesammt-Einfuhr fremder Waaren und Producte betrug vom 1. Januar bis 20. Februar 36,596,362 Dollars gegen 28,325,923 Dollars im Vorjahre. Die Ausfuhr von Waaren und Producten nach fremden Häfen betrug in der nämlichen Zeit 23,926,744 Dollars gegen 25,912,129 Dollars im Vorjahre.

Berlin, 10. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter mild. Weizen loco unverändert. Termine matter, loco pr. 2100 ℔. 60—72 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔. April-Mai und Mai-Juni $61\frac{1}{2}$ bzahlt. — Roggen p. 2000 ℔. loco mäßiger Umsatz zu etwas besseren Preisen. Termine niedriger einsetzend, befestigten sich im Verlauf u. schließen in fester Haltung, loco $50\frac{3}{4}$—$51\frac{3}{8}$ ab Bahn bz., schwimmend 83—84 ℔. $50\frac{3}{4}$—51 bz., April-Mai 50—$49\frac{7}{8}$—$50\frac{1}{4}$ bezahlt, Br. u. Gd., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$—$49\frac{1}{2}$—$49\frac{3}{4}$ bz., Juni-Juli $49\frac{7}{8}$—$49\frac{5}{8}$—$49\frac{3}{4}$ bz. u. Gd., Juli-August $49\frac{1}{4}$ bis 49—$49\frac{1}{4}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt. Futterwaare 53 bis 57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco schwer verkäuflich. Termine matt, loco 30 bis 34 Rt. nach Qualit., galiz. 30—31, poln. $31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{2}$, fein pomm. 33—$33\frac{1}{4}$ ab Bahn bz. April-Mai $30\frac{1}{2}$ bz u. Gd. Mai-Juni 31 Br., Juni-Juli $31\frac{5}{8}$ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{8}$ — 4 Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$ bis $3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack März 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $12\frac{1}{2}$ Sgr. Br. u. Gd., Mai-Juni 3 Rt. $12\frac{3}{4}$ Sgr. Br. Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco $8\frac{1}{6}$ Br., per diesen Monat 8 Br., März-April und April-Mai $7\frac{7}{8}$ Br., Septbr.-Octbr. $8\frac{1}{4}$ Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84 — 86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne

Faß ruhiger. Gek. 100 Ctr. Kündigungspr. $9\frac{3}{4}$ Rt., loco $9\frac{3}{4}$ bz, per dies. Monat u. März-April $9\frac{3}{4}$ Rt., April-Mai $9\frac{5}{6}$ Br., $9\frac{3}{4}$ Gd, Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Rt., Juni-Juli $10\frac{1}{6}$ Rt., Sept.-October $10\frac{5}{12}$—$10\frac{11}{24}$ bezahlt u. Br., $10\frac{5}{12}$ Gd., — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{5}{6}$ Br. — Spiritus pr. 8000% matt und etwas niedriger, mit Faß per diesen Monat u. März-April $15\frac{1}{2}$ nominell, April-Mai $15\frac{13}{24}$—$15\frac{5}{8}$ bis $15\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gd, Mai-Juni $15\frac{5}{8}$—$15\frac{2}{3}$—$15\frac{5}{8}$ bz., Juni-Juli $15\frac{23}{24}$—$16\frac{1}{12}$—$15\frac{23}{24}$ bez., Juli-August $16\frac{1}{3}$—$16\frac{5}{12}$—$16\frac{3}{8}$ bz., August-Septbr. $16\frac{5}{8}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{7}{12}$ bez.

Berlin, 10. März 1869. (Markt-Bericht von Leopold Hadra über Bergwerks-Producte und Metalle.) Das Metallgeschäft erfreute sich ziemlich bedeutender Lebhaftigkeit, jedoch haben nur einzelne Artikel in letzter Woche wesentliche Preisänderung erfahren.

Kupfer zeigt sich mehr Begehr. Tough 80 Pfd. Sterl.; hier für englische 26 bis $26\frac{1}{4}$ Thlr. gefordert. Mannsfelder $27\frac{1}{2}$—28 Thlr., schwedisches 27—28 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr.

Bruchkupfer loco 23—$23\frac{1}{2}$ Thlr.

Zinn. In Holland bis auf 80 fl. gestiegen. Hiesige Preise: Banca-Zinn nominell 46—47 Thlr., Lamm-Zinn 42—43 Thlr., im Detail 1—2 Thlr. mehr.

Zink behauptet die steigende Richtung. W. H. Marke ab Breslau 6 Thlr. 29 Sgr. gefordert, geringere Qualitäten $6\frac{5}{6}$ Thlr., hier ersteres $7\frac{2}{3}$ Thlr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Bruch-Zink $4\frac{1}{2}$—$4\frac{2}{3}$ Thlr.

Blei fest. Oberschlesisches $6\frac{3}{4}$—$6\frac{5}{6}$ Thlr., Harzer und Sächsisches $6\frac{1}{2}$ Thlr., Spanisches 7—$7\frac{1}{2}$ Thlr. Loco-Waare 1—2 Thlr. höher.

Bruch-Blei $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Thlr.

Roheisen unverändert. Warrants in Glasgow 55 s. 9 d. Verschiffungseisen Gartsherrie l. 59 s. bis 60 s. Coltneß l. 59 s., Langloan l. 56 s. 6 d. Andere schottische Marken 55 s. Hier für gute Glasgower Marken 45—46 Sgr. vom Lager. Englisches 40 bis 41 Sgr. Frühjahr-Offerten mit 43 Sgr. notirt. Oberschlesisches Coaks-Roheisen je nach Qualität loco Hütte 41 bis $41\frac{1}{2}$ Sgr. Holzkohlen-Roheisen ab Werk 46—47 Sgr.

Bruch-Eisen $1\frac{1}{6}$—$1\frac{1}{3}$ Thlr. per Ctr. je nach Güte.

Eisenbahnschienen. Zum Verwalzen mit 53 Sgr. offerirt. Zu Bauzwecken geschlagen $2\frac{1}{6}$—$2\frac{1}{2}$ Thlr. per Centner.

Kohlen und Coaks. Engl. Stückkohlen 19—21 Thlr. die Last per Frühjahr. Nußkohlen 18—19 Thlr. Coaks vom Lager 17 bis 18 Thlr., zu welchem Preise Mehreres verkauft worden ist. Oberschlesische, westphälische und sächsische Kohlen finden in Folge früherer Verschlüsse regelmäßigeren Absatz.

Stettin, 6. März. (Spiritushandel.) In der gestrigen Sitzung der Fachcommission der Spiritushändler wurde einstimmig beschlossen, nach wie vor nach Maß und nicht, wie von einigen Corporationen beantragt ist, nach dem Gewicht zu handeln. Die Haupthandelsplätze für Spiritus: Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau 2c. haben sich ebenfalls für Beibehaltung des Handels nach dem Maß entschieden, nur Magdeburg, Köln, Bremen 2c. erklärten sich für den Handel nach dem Gewicht. Wie wir hören haben die Meistbetheiligten in Magdeburg sich jedoch nicht für die Abänderung des jetzigen Verfahrens entschieden. Das Exportgeschäft würde besonders dadurch erschwert werden, da das gesammte Ausland, welches hier in Frage kommt, nach Maß handelt und wird auch der innere Verkehr durch die dadurch nothwendigen Manipulationen behindert.

Stettin, 10. März. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SW. Barometer 28″ —‴. Temperatur Morgens 1 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr. 2125 ℔. gelber Märker 66—$68\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., feinster 69 Rt. bez., bunter 62—67 Rt. bez., weißer 68—71 Rt. bez., Ungar. 55—63 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr $67\frac{3}{4}$—$67\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd, Mai-Juni $68\frac{1}{4}$ Rt. Br., Juni-Juli — —. Roggen loco schwer verkäuflich, Termine matter, loco pr. 2000 ℔. 49—$49\frac{3}{4}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr $49\frac{3}{4}$, 50—$49\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 50 Br., Mai-Juni $50\frac{1}{4}$—50 Rt. bez., Gd. u. Br., Juni-Juli 51 Rt. bez. u. Br., Juli-August —. — Gerste geschäftslos, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 38—46 Rt. bez. — Hafer matt, loco pr. 1300 ℔. 31—34 Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 33 Gd., Mai-Juni —, Juni-Juli —. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 53—55 Rt. bez., Koch- 56—$57\frac{1}{2}$ bez. — Mais loco pr. 100 ℔. 2 Rt. 1 Sgr. a 2 Rt. $1\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Rüböl behauptet, loco 10 Rt. Br., $9\frac{5}{6}$ Rt. bez., auf Liefer. pr. März u. April-Mai $9\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $9\frac{11}{12}$ Rt. Br., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß $15\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr $15\frac{3}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{7}{12}$ Rt. Gd., Juni-Juli $15\frac{3}{4}$ Rt. Gd., Juli-August 16 Rt. Gd., August-Septbr. $16\frac{1}{4}$ Gd. — Regulirungspreise: Weizen $67\frac{3}{4}$ Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl $9\frac{7}{8}$ Rt., Spiritus $15\frac{3}{8}$ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 66—70 Rt., Roggen 55—58 Rt., Gerste 45—48 Rt., Erbsen 55—60 Rt. pr. 25 Scheffel, Hafer 33—36 Rt. pr. 26 Schffl.

Posen, 10. März. [Eduard Mamroth.] Wetter mild. — Roggen flau, gek. — Wspl., pr. März 46 Gd., März-April und Frühjahr 46—$45\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., April-Mai $45\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., 46 Br., Mai-Juni 46 Gd., $46\frac{1}{4}$ Br., Juni-Juli $46\frac{1}{2}$ Gd. u. Br. — Spiritus niedriger, gek. 9000 Quart, pr. März $14\frac{11}{24}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., April $14\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., April-Mai $14\frac{7}{12}$ bez., Gd. u. Br., Mai $14\frac{3}{4}$—$\frac{17}{24}$—$\frac{2}{3}$—$\frac{5}{8}$ bez. u. Gd., Juni $14\frac{11}{12}$ Br., Juli $15\frac{1}{4}$ bez. u. Br., August $15\frac{13}{24}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Br.

Leipzig, 9. März. (J. G. Stichel.) Witterung: rauh. — Rüböl fest und höher; loco 10 Rt. Br., $9\frac{7}{8}$ Rt. bez., pr. April-Mai $10\frac{1}{8}$ Br., pr. Septbr.-Octbr. $10\frac{5}{8}$ Rt. Br. — Getreide zu gedrückten Preisen Kleinigkeiten gehandelt. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 60—65 Rt. Br., 62—64 Rt. gute Sorten bezahlt. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 48—51 Rt. Br., 49—$50\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 43—48 Rt. Br. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 31—32 Rt. bez. — Mais pr. 2000 ℔. Netto $40\frac{1}{2}$—42 Rt. Br., 41—$41\frac{1}{2}$ Rt. Kleinigkeiten bezahlt. — Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles loco $15\frac{1}{4}$ Rt. Gd.

Wien, 9. März. (Spiritus.) Bei ruhigem Geschäftsgange haben sich die Preise in diesem Artikel auch im Laufe der ersten Hälfte der Woche behauptet. Prompten Frucht- oder Kartoffel-Spiritus notirt man $45\frac{1}{2}$ kr. Melasse blieb bei fehlender Waare ohne Verkehr.

Pesth, 9. März. (Getreidemarkt.) Weizentendenz unverändert fest. Preise bei ziemlichem Verkehr behauptet. Weizen 83pfd. zu fl. 3,85, 84pfd. zu fl. 4, 85pfd. zu fl. 4, 30, 86pfd. zu fl. 4, 50, 87pfd. zu fl. 4 65, 88pfd. zu fl. 4, 75. Roggen flau, zu fl. 2,85 bis fl. 2,95 per 80 Pfd. gewogen. Gerste besserer Sorte fest, zu fl. 2,45 bis fl. 2,70. Hafer für Local-Consum beschränkt, zu fl. 1, 85, bis fl. 1, 90.

Triest, 9. März. (Getreidemarkt.) Verkauft: 4000 Star Banater und ungar. Weizen 116—114pfd. per März zu fl. 6,40—6,45. 2000 Star Banater und ungar. Mais 116pfd. zu fl. 4, per Mai-Juni zu fl. 3,90 bis fl. 4. Spiritus unverändert.

Breslau, 11. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr, bei nur mittelmäßigen Zufuhren, schleppend, Preise schwach preishaltend.

Weizen war in matter Stimmung, die letzt notirten Preise schwer zu erzielen, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 70—75 bis 81 Sgr., gelber, harte Waare 72—74 Sgr., milde 74—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten beachtet, geringere vernachlässigt, wir notiren pr. 84 ℔. 58—62 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste, ohne Aenderung, wir notiren per 74 ℔. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer geringe Qualitäten dringend offerirt, daher auch vernachlässigt, bessere Qualitäten gut preishaltend, pr. 50 ℔. galizischer 32—34 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 68 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 59—61 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken wenig offerirt pr. 90 ℔. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr Frage pr. 90 ℔. 68—75 Sgr., schles. 80 — 85 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen leicht verkäuflich pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen sehr fest, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) weißer, 58—60 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 53—58 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, zu den notirten Preisen viel Kauflust, wir notiren 10—13—$14\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer vernachlässigt, $12\frac{5}{6}$—16—18—$19\frac{1}{2}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 14—19 Rt. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, $5\frac{5}{6}$—$6\frac{3}{4}$—$7\frac{5}{12}$ Rt.

Oelsaaten blieben begehrt und Preise unverändert, wir notiren Winter-Raps 198—206—211 Sgr., Winter-Rübsen 198—206 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 188—192—200 Sgr. — Leindotter 170—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $6\frac{1}{2}$—7 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 62—67 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 67—69 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 96—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 11. März. [Fondsbörse.] Auch heute waren die Course der Speculations-Papiere durchgehends etwas niedriger, doch fehlte es nicht an Kauflust und war die Haltung im Allgemeinen ziemlich fest.

Officiell gekündigt: 10,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 11. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—$15\frac{1}{2}$, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fest, pr. März u. März-April $47\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $48\frac{1}{8}$—48 bez., Mai-Juni $48\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., Juni-Juli 49 Br. u. Gd.

Weizen pr. März 60 Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März $49\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $49\frac{1}{4}$ Gd., $\frac{1}{2}$ Br.

Raps pr. März 97 Br.

Rüböl fest, loco $9\frac{7}{12}$ Br., pr. März u. März-April $9\frac{13}{24}$ Br, April-Mai $9\frac{11}{24}$—$\frac{1}{2}$ bez., $9\frac{13}{24}$ Br., Mai-Juni $9\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., September-Octbr. $10\frac{1}{12}$ bez. u. Br.

Spiritus wenig verändert, loco $14\frac{1}{3}$ Br., $14\frac{1}{12}$ Gd., pr. März u. März-April $14\frac{1}{3}$ Gd., April-Mai $14\frac{13}{24}$—$\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., Mai-Juni $14\frac{5}{6}$ Br., Juli-August $15\frac{1}{3}$ Gd., August-Septbr. $15\frac{3}{4}$ bez.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 11. März 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	78—80	75	67—72 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	73	69—72 Sgr.	
Roggen	61—62	60	58—59 „	
Gerste	55—57	54	50—52 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	
Raps	210	200	185 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	194	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 11. März. Oberpegel: 15 F. 8 Z.
Unterpegel: 2 F. 3 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— Bei der am 10. März fortgesetzten Ziehung der königl. preußischen 139. Klassen-Lotterie wurden folgende Nummern gezogen:

1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr. 62961.
2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11455 21472.
3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 18262 76632 83219.
5 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 13975 22569 33800 72378 77772.
9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 4807 15934 25242 37789 52790 53314 58192 74804 94642.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 9. März, Abends. Der gesetzgebende Körper verhandelte heute über die von Pagézy gestellte Interpellation bezüglich der Octroys.

Im Senat machte der Vorsitzende Mittheilung, daß der Vertrag zwischen dem Crédit foncier und der Stadt Paris aus dem gesetzgebenden Körper eingelangt sei. Die Vorlage wird einer Commission zugehen, deren Wahl nächsten Freitag erfolgt.

Paris, 10. März, Nachm. „Public" sagt, der französische Botschafter am Wiener Hofe, Herzog von Grammont, werde sich nur einige Tage in Paris aufhalten und zu gleicher Zeit mit dem Kaiser von Oesterreich in Wien wieder eintreffen.

Paris, 10. März, Abends. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde der Bericht über das Budget vorgelegt.

London, 10. März, Morgens. Reuter's Bureau meldet aus Madrid vom 9. d. M. Abends: In einer Versammlung von Mitgliedern der Cortes-Majorität kündigte der Finanzminister Figuerola an, daß er in nächster Zeit eine Anleihe einbringen werde. Es verlautet, dieselbe werde sich auf 25 Mill. Pfd. St. belaufen.

London, 10. März. Aus New-York vom gestrigen Tage wird per atlantisches Kabel gemeldet, die gesetzgebende Versammlung Neufundlands habe sich zu Gunsten einer canadischen Conföderation ausgesprochen.

London, 11. März. Die „Morningpost" meldet: Gestern ist zwischen Frankreich und Belgien ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, die Entscheidung der Eisenbahnfrage einer gemischten Commission zu unterstellen.

New-York, 10. März. Bei den Wahlen im Staate New-Hampshire hat die republikanische Partei ihre sämmtlichen Candidaten durchgebracht.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. März. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

		Cours v. 10. März
Weizen pr. April-Mai . .	$61\frac{1}{8}$	$61\frac{3}{4}$
Mai-Juni . .	$61\frac{1}{8}$	$61\frac{3}{4}$
Roggen pr. März	—	50
April-Mai . .	$50\frac{1}{4}$	50
Mai-Juni . .	$49\frac{7}{8}$	$49\frac{3}{4}$
Rüböl pr. März	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
April-Mai . .	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{5}{6}$
Spiritus pr. März	$15\frac{5}{12}$	$15\frac{5}{12}$
April-Mai . .	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$
Mai-Juni . .	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{7}{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	111
Wilhelmsbahn	111	$110\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A.	$175\frac{1}{4}$	$175\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	—	90
Oesterr. Credit	$118\frac{1}{2}$	$119\frac{1}{2}$
Italiener	$54\frac{3}{4}$	55
Amerikaner	$86\frac{5}{8}$	87

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 11. März.

		Cours v. 10. März.
Weizen. Flau.		
pr. Frühjah	67	$67\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$67\frac{1}{2}$	68
Roggen. Matter.		
pr. Frühjahr	50	50
Mai-Juni	50	$50\frac{1}{4}$
Juni-Juli	$50\frac{1}{2}$	51
Rüböl. Fest.		
pr. März	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{7}{8}$
April-Mai	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{7}{8}$
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{4}$
Spiritus. Flau.		
pr. März	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{3}{8}$
Frühjahr	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{3}{8}$
Mai-Juni	$15\frac{5}{12}$	$15\frac{5}{8}$

Wien, 11. März. (Vorbörse) Flau.

		Cours vom 10. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	98, 80	100, 40
1864er Loose	123, 20	125, —
Credit-Actien	289, 80	293, —
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	—, —	—, —
Lombardische Eisenbahn .	228, 60	231, 20
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 93	9, 91
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 10. März, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Flau. Nach Schluß der Börse matt. Credit-Actien 278, 1860er Loose $80\frac{3}{4}$, 1864er Loose —, Staatsbahn $308\frac{1}{4}$, Lombarden $218\frac{1}{2}$, Silberrente $56\frac{1}{4}$, steuerfreie Anleihe —, Amerikaner $86\frac{1}{16}$. — Schluß-Course: Wiener Wechsel $95\frac{1}{2}$. Oesterr. National-Anlehen $55\frac{1}{4}$. Oesterr. 5proc. steuerfr. Anleihe $51\frac{1}{2}$. Credit-Actien $278\frac{1}{2}$. Hess. Ludwigsbahn $140\frac{1}{2}$. 1860er Loose $80\frac{5}{8}$. 1864er Loose $119\frac{7}{8}$. Lombarden $219\frac{1}{2}$.

Hamburg, 10. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco stark angeboten. Weizen auf Termine lebhaft bei niedrigeren Preisen, Roggen fest. Weizen pr. März 5400 ℔. netto $112\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., 112 Gd., pr. März-April $112\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd., pr. April-Mai $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd., pr. Juni-Juli 116 Br., 115 Gd. Roggen pr. März 5000 ℔. Brutto 89 Br., 88 Gd., pr. März-April $88\frac{1}{2}$ Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., pr. April-Mai 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juni-Juli $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd. Hafer flau. Rüböl ruhig, loco 21, pr. Mai $21\frac{3}{8}$, pr. October $22\frac{3}{8}$. Spiritus matter, pr. März 21, pr. Frühjahr $21\frac{1}{4}$. Kaffee sehr fest. Zink ruhig. Petroleum sehr geschäftslos. — Unfreundliches Wetter.

Bremen, 10. März. Petroleum, Standard white, loco niedriger, aber Kauflust.

Antwerpen, 10. März, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $56\frac{1}{2}$, pr. März-April 57, pr. Sept.-Decbr. 61 Gd. Flau.

Wien, 10. März. Die Einnahmen der österr. Netzes der Lombardischen Eisenbahn in der Woche vom 26. Februar bis 4. März betrugen 577,170 Frcs., was eine Mehr-Einnahme gegen die entsprechende Woche des Vorjahres von 114,434 Frcs. ergiebt.

Paris, 10. März, Nachm. Rüböl pr. März 83, 00, pr. Juli-August 86, 50, pr. Septbr.-Decbr. 88, 50. Mehl pr. März 52, 75, pr. Mai-Juni 54, 00, pr. Juli-August 55, 50. Spiritus pr. März 69, 00 fest. — Kaltes Wetter.

Paris, 10. März, Nachmittags 3 Uhr. Sehr matt Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{7}{8}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 9.
3% Rte.	70 95-70, 70-70, $77\frac{1}{2}$	71, 00.
Ital. 5% Rente	54, 65	55, 85.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	651, 25	660, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	282, 50	285, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	465, 00	473, 75.
do. Prioritäten . . .	229, 25	230, 00.
Tabaksobligationen . . .	417, 50	422, 50.
Tabaks-Actien	641, 25	655, 00.
Türken	40, 60	40, 85.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	93.	94.

London, 10. März, Nachm. 4 Uhr. Platzdiscont 3%.

		Cours v. 9.
Consols	$92\frac{7}{8}$	$92\frac{13}{16}$
1proc. Spanier	$31\frac{11}{16}$	$32\frac{1}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$54\frac{1}{2}$	$55\frac{1}{8}$
Lombarden	$18\frac{9}{16}$	19
Mexicaner	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{4}$
5proc. Russen de 1822	$86\frac{5}{8}$	$86\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{1}{2}$	$60\frac{1}{2}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$40\frac{7}{16}$	$40\frac{1}{2}$
8procent. rum. Anleihe	$85\frac{1}{2}$	85
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	82	$82\frac{3}{4}$

Liverpool, 10. März, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans $12\frac{3}{8}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{5}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Oomra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Egyptische 13, Oomra Februar-Märzverschiffung $9\frac{5}{8}$.

Newyork, 10. März. (Pr. atlantisches Kabel.) Baumwollenwochenbericht von Neill brothers. Halbwöchentliche Zufuhren in den Golfhäfen 11,000 Bll., in den atlant. Häfen 10,000 Ball. Halbwöchentliche Ausfuhr aus den Golfhäfen nach England 9000, nach Frankreich —, nach dem übrigen Continent 3000 Bll. Halbwöchentliche Ausfuhr aus den atlant. Häfen nach England 1000, nach Frankreich —, nach dem übrigen Continent 500 Ballen. Preis für middling Upland in Newyork $12\frac{3}{8}$, für middling in New-Orleans $12\frac{5}{8}$, loco in New-Orleans $12\frac{1}{4}$. Märkte lebhaft bei steigenden Preisen. Im Süden heftige Regenstürme.

Newyork, 10. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 9.
Wechsel auf London in Gold .	$108\frac{7}{8}$.	$108\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	32.	$31\frac{7}{8}$.
1882er Bonds	$118\frac{1}{2}$.	$118\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	$116\frac{1}{2}$.	$116\frac{1}{2}$.
1904er Bonds	$105\frac{1}{4}$.	$105\frac{1}{2}$.
Illinois	$140\frac{1}{2}$.	$139\frac{3}{4}$.
Eriebahn	$36\frac{1}{2}$.	36.
Baumwolle	29.	$29\frac{1}{4}$.
Mehl	6,50.	6,50.
Petroleum (Philadelphia) . . .	34.	$34\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	34.	$34\frac{1}{2}$.
Havanna-Zucker	13.	13.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Havanna. Unverändert.

Breslauer Börse vom 11. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ bz.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{7}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$121\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{4}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{2}{3}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{5}{8}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{2}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{5}{8}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{8}$ bz.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{8}$ bz. u. B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$110\frac{1}{2}$ bz.
dto. neue		$100\frac{3}{4}$ G.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$175\frac{1}{2}$ G.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$89\frac{1}{2}$ bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	110—$109\frac{3}{4}$ bz. u. G.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{5}{8}$—$\frac{1}{4}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$86\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$54\frac{3}{4}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57—$56\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 bz.
Oesterr. Loose 1860	5	$80\frac{5}{8}$ bz. a. G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$81\frac{1}{2}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{1}{12}$—$\frac{1}{4}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$48\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$118\frac{1}{4}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{4}$ G.
do. . .	2 M.	$141\frac{7}{8}$ bz.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ G.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{2}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$82\frac{1}{4}$ B.
do. . .	2 M.	$81\frac{3}{4}$ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.